

Ein Trostpflaster mit Löchern

Knapp 39 Millionen Euro erhält die Stadt Bielefeld aus dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung.

Im Vergleich zu den Summen, mit denen Banken und Unternehmen gesponsert werden, wirken die Mittel für die Kommunen eher wie ein Trostpflaster.

Trotzdem kommen sie der Gemeindekasse sehr gelegen: Seit Jahren konnten notwendige Reparaturen wegen klammer Kassen nicht durchgeführt werden. Die Renovierung von Schulen und die energetische Sanierung von städtischen Gebäuden waren längst überfällig.

Richtige Freude mag aber nicht aufkommen: weiß doch jeder, dass das dicke Ende noch kommt.

Der Rat hatte noch nicht endgültig über die Verwendung der Mittel beschlossen, da schwappten schon die ersten Folgen anderer Konjunkturmaßnahmen ins Rathaus; Steuererleichterungen und erste Krisenfolgen sorgen dafür, dass die städtischen Einnahmen in diesem Jahr voraussichtlich um 19 Millionen Euro niedriger ausfallen als geplant.

